

Soziale Spaltung und politische Radikalisierung

These:

Die gesellschaftliche Mitte Deutschlands hat mit der politischen Mitte gut kooperiert und sich Privilegien erarbeitet. Gleichzeitig ist aber an den Rändern eine immer größer werdende unterprivilegierte Schicht entstanden. Dieses Prekariat wehrt sich zur Zeit, indem es politisch extreme Parteien wählt.

Diese These wird durch soziologische, ökonomische und politikwissenschaftliche Analysen zur Gesellschaftsstruktur in Deutschland gestützt. Folgende fünf Aspekte untermauern die beschriebene Dynamik:

- **Wachsende Vermögens- und Einkommensschere:** Die sogenannte gesellschaftliche Mitte schrumpft seit den 1990er-Jahren, während sich der Reichtum an der Spitze konzentriert. Das reichste Prozent der Bevölkerung hielt 2017 rund 18 Prozent des gesamten Vermögens – so viel wie die ärmsten 75 Prozent zusammen. Die obere Mittelschicht konnte durch wirtschaftliche Stabilität ihre Position sichern, während die Reallöhne der unteren 20 bis 30 Prozent der Einkommensbezieher in den vergangenen zwei Jahrzehnten de facto stagnierten.
 - Vertiefung: [bpb: Vermögen und Einkommen in Deutschland](#)
- **Verfestigung des Niedriglohnsektors und Prekariats:** Rund jeder fünfte Arbeitnehmer in Deutschland ist im Niedriglohnsektor beschäftigt. Arbeitsmarktreformen (wie die Hartz-Gesetze) haben zwar die Arbeitslosigkeit gesenkt, aber gleichzeitig prekäre Beschäftigungsverhältnisse (Leiharbeit, Befristungen, Minijobs) ausgeweitet, die keine nachhaltige soziale Sicherung oder Aufstiegsmöglichkeiten bieten.
 - Vertiefung: [DIW: Die soziale Spaltung eskaliert](#)
- **Zementierte Bildungsungleichheit als soziale Barriere:** Privilegien der Mitte werden effektiv über das Bildungssystem weitergegeben. Der Bildungserfolg hängt in Deutschland stärker als in vielen anderen Industrienationen von der sozialen Herkunft ab. Kinder aus akademischen Haushalten haben überproportional hohe Chancen auf Gymnasialempfehlungen, während Kinder aus dem Prekariat in sogenannten Brennpunktschulen strukturell benachteiligt bleiben.
 - Vertiefung: [bpb: Soziale Herkunft und Bildung](#)
- **Die politische Repräsentationslücke:** Die Parteien der Mitte (SPD, CDU, Grüne, FDP)

haben ihre Wählerschaft zunehmend in den gebildeten, urbanen Mittelschichten. Belange des Prekariats rücken dadurch aus dem Fokus parlamentarischer Debatten. Diese sogenannte Repräsentationslücke führt dazu, dass einkommensschwache Schichten sich von etablierten Parteien abwenden oder gar nicht mehr wählen.

- Vertiefung: [Hans-Böckler-Stiftung: Repräsentationslücken und Rechtspopulismus \(PDF\)](#)
- **Radikalisierung als Protestwahl Verhalten:** Die Wahl von politisch extremen, insbesondere rechtspopulistischen Parteien wie der AfD, ist empirisch messbar eine Reaktion auf das Gefühl relativer Deprivation und mangelnder politischer Teilhabe. Datenanalysen zeigen, dass ökonomisch abgehängte Gruppen ("Verlierer" von Globalisierung und Strukturwandel) diese Parteien nicht zwingend aus rein ideologischer Überzeugung wählen, sondern um das Establishment zu sanktionieren.
- Vertiefung: [bpb: Populismus in Ost und West – Eine Datenanalyse](#)

Conclusio und Handlungsvorschläge

Die gesellschaftliche Mitte und die politische Klasse haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend entkoppelt von den Realitäten am unteren Rand der Einkommensskala. Das Prekariat empfindet diese Entwicklung als systemische Ungerechtigkeit und entzieht dem demokratischen Zentrum als Abwehrreaktion das Vertrauen. Wenn breite Schichten keine reale Perspektive auf sozialen Aufstieg und gesellschaftliche Teilhabe mehr sehen, gerät der soziale Frieden in Gefahr. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und das Vertrauen in demokratische Institutionen zurückzugewinnen, bedarf es grundlegender struktureller Anpassungen:

- **Steuerliche Umverteilung und Entlastung unterer Einkommen:** Die Wiedereinführung der Vermögensteuer für Superreiche (mit entsprechenden Freibeträgen für Betriebsvermögen) sowie eine Reform der Erbschaftssteuer könnten signifikante Mittel freisetzen. Dieses Geld muss genutzt werden, um kleine und mittlere Einkommen spürbar bei Steuern und Sozialabgaben zu entlasten.
 - Vertiefung: [DIW: Vermögensbesteuerung und Vermögensförderung \(PDF\)](#)
- **Stärkung von Tarifbindung und Arbeitsrechten:** Um den Niedriglohnsektor zurückzudrängen, muss die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen erleichtert werden. Minijobs und sachgrundlose Befristungen, die eine Lebensplanung erschweren, müssen gesetzlich stark eingedämmt werden.
 - Vertiefung: [WSI/Hans-Böckler-Stiftung: Bedeutung der Tarifbindung](#)
- **Massive Investitionen in Chancengleichheit ab dem Kleinkindalter:** Das Bildungssystem darf nicht länger bestehende Ungleichheiten zementieren. Nötig ist eine indexbasierte Finanzierung, die Schulen in sozialen Brennpunkten ("Startchancen-Schulen") ein Vielfaches an Ressourcen (Lehrkräfte, Sozialarbeiter, Psychologen) zuweist, um familiäre Defizite kompensieren zu können.

- Vertiefung: [Deutsches Schulportal: Was bringt das Startchancen-Programm?](#)
 - **Echte Bekämpfung der Kinderarmut:** Die Umsetzung einer auskömmlichen Kindergrundsicherung, die bürokratiefrei ausbezahlt wird und das soziokulturelle Existenzminimum von Kindern aus prekären Familien garantiert, ist essenziell, um die Vererbung von Armut zu durchbrechen.
 - Vertiefung: [Bertelsmann Stiftung: Factsheet Kinderarmut](#)
 - **Demokratische Innovationen zur politischen Teilhabe:** Um der Repräsentationslücke entgegenzuwirken, bedarf es neuer Formate wie geloster Bürgerräte, bei denen gezielt Menschen aus unterrepräsentierten Milieus (z. B. Nichtwähler, Menschen ohne Abitur) ein politisches Mandat auf Zeit erhalten. Dies zwingt die Politik, sich wieder mit den Lebensrealitäten außerhalb der Mitte auseinanderzusetzen.
 - Vertiefung: [Mehr Demokratie e.V.: Wie funktionieren Bürgerräte?](#)
-

Sharelink: <https://share.gemini.google/gApoZmE2h48E>

Dokulink: <https://docs.google.com/document>